

Gruppenraum 20

Runde 1

Idee 96: Neue Bänke auf den Laurentiusplatz

Idee 97: Wasserspielplatz an der Rottscheidter Str.

Idee 98: Joseph-Beuys-Tunnel: Ein Aktionsraum für Kunst

Idee 99: Lach-Yoga-Weg

Idee 100: Grüne Barfußpause in der Grundschule Hammesberg

Idee 96 – Neue Bänke auf den Laurentiusplatz

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47897?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Nicht nur an schönen Tagen sind die Bänke rund um die Bäume des Laurentiusplatz stark frequentiert. Hier kommt die Stadt zusammen. Leider sind die Bänke sehr stark verschlissen. Es wäre also sehr schön, wenn dieser besondere Platz neue Sitzgelegenheit bekommen würde.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Sie erhält einen Ort wo Menschen zusammenkommen

Beginn und Dauer der Umsetzung

Im Winter

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Bänke planen und erneuern

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

15.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

Hierfür ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 97 – Wasserspielplatz an der Rottscheidter Str.

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47990?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Der Spielplatz an der Rottscheidter Str. in Wuppertal Vohwinkel liegt direkt neben einem Bach.

Leider wurde dieser in den letzten Jahren stark vernachlässigt und bietet außer einem Sandkasten, Schaukel und einer Tischtennisplatte nicht wirklich viel fürs Kinderherz.

Dabei ist hier genug Platz um ihn wieder für Kinder ob Groß oder Klein, wieder attraktiv zu machen.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Es gibt traurigerweise zu wenige Spielplätze in Wuppertal die noch gepflegt sind.

Beginn und Dauer der Umsetzung

ab 04/2021 bis 04/2022

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Freigabe, Planung & Umsetzung in Kooperation mit der Nachbarschaft aus Vohwinkel.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Als Aktion mit Nachbarn, Freunden & Familie könnte der Spielplatz gereinigt werden.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

20.000€

Kommentar aus der Verwaltung

Ein Wasserspielplatz ist nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung aufgrund der hohen Kosten durch den Wasserverbrauch sowie der hohen Folgekosten durch die Unterhaltung leider im Rahmen des Bürgerbudgets nicht möglich. Eine Attraktivierung der bestehenden Geräte oder der Bau kleinerer neuer Geräte ist jedoch möglich. Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 98 – JOSEPH-BEUYSS-TUNNEL – EIN AKTIONSRaum FÜR KUNST

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47956?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die Unterführung Südstraße im Stadtbezirk Elberfeld soll in einen Kunsttunnel umgewandelt werden. 10 riesige Billboards werden in der Unterführung fest installiert und dienen als Ausstellungsfläche für Kunstplakate/-aktionen. Dadurch soll ein zentraler KunstAktionsRaum mit öffentlichem Zugang entstehen, der aktuelle lokale Themen aufgreift, diese kreativ aufarbeitet und im Joseph-Beuys-Tunnel in Form von Kunstplakaten sichtbar macht. Beispiele dafür: Kunstvoll das Engelsjahr widerspiegeln, die Entstehung des Pina Bausch Zentrums kreativ begleiten, das Beuys-Jahrhundert abfeiern, Geburtstage Wuppertaler Persönlichkeiten würdigen, Fotos von lokaler bis internationaler Kunst ausstellen und vieles mehr...

Darüber hinaus sollen die Besucher in diesem Ausstellungsformat nicht nur Kunstwerke erleben können. Über QR-Codes werden Pfade hergestellt zu Künstlern, virtuellen Ausstellungen, Videoperformances für Tanz und Theater, Konzerten sowie Lesungen verschiedener Autoren.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Kunst in den öffentlichen Raum zu bringen, halte ich für immens wichtig. Nur ein kleiner Teil der Bevölkerung nutzt die „Tempel der Hochkultur“ und für eine große Schicht dieser ist die Schwelle auch zu hoch. Der öffentliche Raum hingegen hat keine Hemmschwellen, keine Öffnungszeiten, sondern 24 Stunden pro Tag besteht die Möglichkeit, sich Bilder anzusehen, Musik zu hören oder Videos der letzten Tanzaufführung zu genießen. Mit diesem wunderbaren Billboard-Aktions-Raum werden Kunst und Kultur wirkungsvoll in den öffentlichen Raum gebracht, auf verschiedene Kulturveranstaltungen in der Stadt hingewiesen und auf die kulturellen Geschehnisse aller Art aufmerksam gemacht. Wir wünschen uns, dass diese Unterführung sich als Kunsthspot etabliert aus der Stadt in die Stadt und darüber hinaus strahlt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Ab Oktober 2021 bis spätestens Ende 2022. Wünschenswert wäre, wenn man die Unterführung natürlich im Rahmen des Beuys-Jahres 2021 mit einer Beuys Ausstellung eröffnen könnte.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Freigabe der Unterführung als Aktionsraum, die Erlaubnis der Nutzung der Wände, um 10 Billboards anzubringen, die Umbenennung der Unterführung in Joseph-Beuys-Tunnel. Immerhin hat dieser Ausnahmekünstler 1965 in einem 24 Stunde-Fluxus-Happening in der Galerie Parnass Geschichte geschrieben - an der Seite von Bazon Brock, Nam Yune Paik und andere Größen der damaligen Avantgarde.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Planung, Umsetzung und Eröffnung

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

ca. 50.000 €

Kommentar aus der Verwaltung

Die Idee ist aus Sicht der zuständigen Verwaltungseinheit sehr zu begrüßen. Allerdings sind noch einige Fragen offen u.a. hinsichtlich der Rechtlärung und der Betreuung der Aktion. Dies muss im Rahmen der Detailprüfung im Sommer geklärt werden.

Idee 99 – Lach-Yoga-Weg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39178?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Ich würde gerne ein Projekt aus Freudenstadt in Baden-Württemberg zum Vorbild nehmen, welches sehr gut angenommen wird. Dort ist ein Lach-Yoga-Weg entstanden. Lachen ist die beste Medizin, denn was eigentlich ein Sprichwort ist, wurde vor 26 Jahren von einem indischen Arzt nach Recherchen aufgegriffen und die Lachyoga-Bewegung ins Leben gerufen. Dies kommt inzwischen weltweit und auch hier in weiten Kreisen der Bevölkerung an und immer mehr Menschen merken, - auch in Zeiten der Pandemie - wie gut ihnen das Lachen tut. Lachen ist einfach, denn man hat das Lachen immer bei sich, man muss es nur nutzen und nicht nur, wenn es einem gerade sowieso gut geht.

Dieser Lach-Yoga-Weg soll Freundlichkeit, Lachen und Gesundheit weiter in die Öffentlichkeit rücken und durch kleine Übungen inspirieren, das tägliche Lachen nicht zu vergessen, denn zwischen Lachen und Lachen gibt es Unterschiede. Es würde an dieser Stelle sicherlich zu weit führen, Lachyoga in aller Ausführlichkeit zu erklären. Das sollte dann aber auch auf dem Lach-Yoga-Weg erklärt werden. Die Gelotologie - Die Wissenschaft des Lachens - gibt hierzu zahlreiche spannende Informationen.

Außer dem Weg an sich, werden Tafeln bzw. Schilder benötigt, auf denen über Lachyoga berichtet wird und auf denen mit Lachübungen zum Lachen entlang des Weges angeregt wird.

Ich stelle mir das so vor, einen Weg in Abstimmung mit Wuppertal-Marketing, Tourismus-Büro oder wer dafür zuständig wäre, - evtl. die Hardt, Nordbahntrasse, Barmer Anlagen oder auch einen anderen Weg auf Stadtgebiet -, den zu gestalten und über Wuppertal-Marketing und die Presse bekannt zu machen. Nutznießer wäre die ganze Bevölkerung, - ob jung oder alt -, da es keinen Eintritt kosten würde. Der Lach-Yoga-Weg bietet auch die Gelegenheit mit fremden Mitbürgern, die aus dem gleichen Grund unterwegs sind, ins Gespräch zu kommen, da Lachen sehr ansteckend ist.

Jeder der Lachyoga ausprobiert hat, weiß wovon ich spreche und wie gut man sich fühlt. Aus diesem Grund wäre es mir ein besonderes Anliegen, dass jeder in Wuppertal diese Inspiration erhalten kann.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal Gesamtstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Schaffung einer Begegnungs- und Lachstätte für die gesamte Bevölkerung

Beginn und Dauer der Umsetzung

Unmittelbar nach Bekanntgabe, ob der Lach-Yoga-Weg gewünscht wird. Alles ist hier möglich, es kann sofort damit angefangen werden. Am liebsten wäre es gleich, der Frühling bzw. Sommer lädt uns sofort ein, in der Natur zu lachen. Dauer: Der Weg an sich kann schnell mit der entsprechenden Stelle bei der Stadt definiert werden, die Schilder usw. müssen in Auftrag gegeben werden je nach dem wie lange es braucht. Starten kann man mit wenig und weiter die Details ergänzen. ca 1-2 Monate

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Nur die gemeinsame Abstimmung, welcher Weg dazu genutzt werden kann Infos bei der Touristinfo, Wuppertalmarketing, Bürgerinfo eintragen, Presseverteiler Evtl Unterstützung bei der Beschilderung

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Die Schilder entwerfen, fertigen lassen und anbringen Weg konzipieren, Lachyogaübungen auswählen, Lachstationen entwickeln

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Beschilderung, da haben Sie bestimmt Partner an der Seite wo man einen Kostenvoranschlag erhalten kann. Es kommt darauf an, ob Holzschilder oder welches Material. Schätzungsweise 1000-2000€.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 100 – Grüne Barfußpause in der Grundschule Hammesberg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48055?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Grüne Barfußpause - Wie Kinder und Erwachsene in der Natur zu sich finden

Ein bisher nicht genutztes Wiesengrundstück neben der Schule soll zu einem Garten der Sinne und Ruhe umgestaltet werden, um dort den SchülerInnen eine sowohl freie als auch angeleitete körper-, sinnes und naturorientierte Erfahrungswelt im Sinne von Achtsamkeit sowie eine Barfußpause während der üblichen Hofpausenzeiten anbieten zu können.

Sich auf die Wiese legen, in den Himmel schauen, Wolken beobachten, Gräser und den Boden fühlen. Dem plätschernden Wasser aus einem Quellstein lauschen oder in einer Matschcke sinnlich Wasser und Erde fühlen, die Feuchtigkeit, Frische, Würze riechen und zu sich finden.

Immer wacher, zugänglicher und neugieriger erfahren die Kinder wie es plätschert, duftet, weht, zwitschert, wärmt, kühlt, piekst, kitzelt und berührt. So können sie die Lebendigkeit und Schönheit der Natur entdecken und die Wirkung für das eigene Wohlergehen und die Gesundheit erfahren. Über diese Faszination, Verbundenheit und Wertschätzung soll langfristig der Wunsch und ein engagiertes Verantwortungsbewusstsein für die Erhaltung und den Schutz der Natur und aller Lebewesen erwachsen, denn Verantwortung entsteht durch Verbundenheit.

Es soll u.a. einen Bereich zum freien Spielen, einen Barfußparcours, natürliche Balanciermöglichkeiten, eine Ruhecke, einen Quellstein, große Natursteine als Sitz- und Klettermöglichkeit, eine Feuerstelle und eine Matschcke geben, der sowohl frei als auch mit achtsamen Impulsen erkundet werden kann. Ebenso soll ein Bereich mit „Bestuhlung“ als grünes Klassenzimmer entstehen sowie eine Ruhecke für die LehrerInnen und die BetreuerInnen.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Schule / Bildung, Soziales / Gesundheit, Umwelt / Natur, Freizeit / Sport, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Ruhe, Sinnes- und Naturentdeckungen und Erleben Rechnung getragen werden und zu weiteren Erfahrungen angeregt werden, die bei vielen Kindern aus unterschiedlichen Gründen zu kurz kommen. So erschaffen wir neue Spiel- und Lernorte, deren Ruhe, Originalität, Lebendigkeit und Freundlichkeit die SchülerInnen, BetreuerInnen und LehrerInnen berühren, verbinden und stärken. Diese Erfahrungen werden ganz natürlich auch mit nach Hause getragen und wirken dort weiter. Somit trägt das Projekt zu einer achtsamen Grundhaltung bei und verändert den Umgang mit sich selbst, anderen und der Natur - in Wuppertal und darüber hinaus. Wünschenswert wäre es, wenn das Projekt Modellcharakter erfährt und in anderen Bildungseinrichtungen ebenfalls umgesetzt werden würde. Darüber hinaus könnte eine Zusammenarbeit mit der Hochschule oder dem Studienseminar eine gute Erweiterung des Projektes darstellen. Hintergrund: Es zeigt sich bei einer Vielzahl von Kindern, dass sie orientierungslos wirken und Schwierigkeiten haben, echte, selbstbestimmte tiefe Verbindungen zu sich selbst, Lerninhalten und MitschülerInnen einzugehen sowie Impulse zu kontrollieren. Hohe Leistungserwartungen, eng getaktete und auferlegte Freizeitangebote, wenig Naturerfahrungen sowie zu hoher Medienkonsum führen auch bei Kindern zu einem enormen und rasanten Input, der wenig bis gar keine Möglichkeit lässt für entschleunigte Selbstwahrnehmung und gesundes Entwickeln von Selbstwertgefühl. Es gilt Möglichkeiten zu bieten, tiefgreifende Verbindungen zu erfahren mit dem Ziel langfristig gemeinsam verantwortliches Handeln für sich, das Schulumfeld und die Welt zu fördern. Als einfachste und nahe liegende Lösungen bieten sich hier Natur und Zeit an. Im

„Garten der Sinne und Ruhe“ sollen Kinder wie auch Erwachsene Zeit und Raum finden, sich, die Natur und andere zu erleben. Frei, selbstvergessen, allein und auch angeleitet, begleitet und gemeinsam in Verbindung mit sich, der Natur und anderen - dort beginnend, wo es spürbar und erlebbar ist und in dem Maße, wie es gerade möglich ist. Neben den Impulsen durch Erwachsene und installierten Anregungen, soll auch den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, kreative Ideen zu entwickeln und im Garten umzusetzen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Bei der Umsetzung ist die Hilfe von interessierten Eltern wünschenswert, so dass mit Arbeiten wie Umgraben der Fläche für ein baldiges Nutzen sofort begonnen werden kann. Insgesamt wird die Umsetzung ca. ein Dreivierteljahr in Anspruch nehmen. Folgende Ideen können umgesetzt werden, sobald entsprechende finanzielle Mittel vorhanden sind: - Barfußparcours - grünes Klassenzimmer - Quellstein - Feuerschale - Sitzsteine - Baumstämme - Tau als Orientierungshilfe - Infopflöcke für Anleitungen - Weidenzaun

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Das Gebäudemanagement ist bereits informiert und es hat eine Begehung des Grundstücks stattgefunden. Sicherheitsmängel wurden erhoben und das Errichten von Sicherheitszäunen (Erhöhung der Umzäunung zum Nachbargrundstück) zugesagt. Weiterhin muss zum Schluss geprüft werden, ob alle Naturstationen sicher sind, damit der Garten für alle freigegeben werden kann. Für den Wasseranschluss des Quellsteins muss eine Leitung verlegt werden.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Damit all dies Wirklichkeit werden kann, sind Anleitungen, Begleitungen und Reflexionen notwendig, welche vor Ort und im Unterricht angeboten werden sollen. Dazu werde ich dem Schulpersonal die wissenschaftlichen Hintergründe erläutern und durch praktische Übungen und Begegnungen das Potenzial des Gartens erforschen lassen. Hier ist ein Impulsworkshop geplant und bei Interesse ein entsprechend längeres Angebot. Neben der weiteren Planung und Gestaltung suche ich nach weiteren Sponsoren und möchte gemeinsam mit Eltern und weiteren in der Schule beteiligten Personen den Garten umgraben, eben gestalten, von Unrat befreien, Achtsamkeitsimpulse geben und die Nutzung und Instandhaltung begleiten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wir rechnen mit ca. 50.000 €. Angedacht ist ebenfalls, Sponsoren für das Projekt zu gewinnen.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Gruppenraum 20

Runde 2

Idee 25: Outdoor-Fitness Calisthenics Anlage am Bolzplatz Dasnöckel

Idee 46: Autofreier Laurentiusplatz

Idee 67: Aussichtsreiche Grottenanlage am Sadowaportal

Idee 88: Mobilstation für Heckinghausen

Idee 27: Neuer Rollrasen für den Schusterplatz

Idee 25 – Outdoor-Fitness Calisthenics Anlage am Bolzplatz Dasnöckel

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22706?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Der Kinder-Tisch Vohwinkel e.V. ist ein sozial-diakonisches Angebot an die Menschen im Stadtteil Wuppertal-Vohwinkel. Neben der „kinder-tafel“ im Zentrum Vohwinkels betreibt der Verein den betreuten Spielplatz „Sternpunkt“ (Rosskamper Str. 126) und das „Sternpunkt Wohnzimmer“ (Dasnöckel 114) im Quartier Höhe/Dasnöckel.

Das Quartier Höhe ist ein Wohngebiet in dem sehr viele Familien wohnen und eines der Quartiere mit dem höchsten Jugendanteil in ganz Wuppertal.

Von den etwa 5500 Bewohner*innen sind über 20 % Kinder und Jugendliche. Jedoch gibt es im Quartier nur sehr wenig Angebote für diese Zielgruppe. Es fehlt insbesondere an Orten, wo sich Jugendliche ab 14 Jahren gerne aufhalten.

Unsere Projektidee für das Bürgerbudget ist der Bau einer Calisthenics Anlage neben dem Bolzplatz Dasnöckel. Der Bolzplatz Dasnöckel liegt östlich der Kreuzung Ehrenhainstr./Rosskamper Str./Dasnöckel und bietet neben und hinter dem Fußballfeld eine Rasenfläche mit ausreichend Platz für eine Kompaktanlage, die speziell für Parks oder Spielplätze gedacht ist. Wenn der Platz neben oder hinter dem Bolzplatz Dasnöckel nicht realisierbar sein sollte, würden wir uns wünschen, dass ein alternativer Standort in räumlicher Nähe auf einem städtischen Grünstreifen gefunden wird.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene gibt es im Bereich Dasnöckel nur wenige Freizeitangebote. Calisthenics ist eine Form des körperlichen Trainings, für das keine weiteren Gewichte oder Hanteln gebraucht werden. Beim Training wird nur das eigene Körpergewicht genutzt. Die Anlage wäre - frei zugänglich - für alle Sportler*innen nutzbar und kann als Treffpunkt für verschiedene Altersgruppen dienen. Ähnliche Anlagen in Wuppertal, etwa an der Nordbahntrasse, werden bereits von vielen Wuppertaler*innen begeistert genutzt. Junge Menschen, die sich einen Mitgliedsbeitrag im Fitnessstudio oder dem Sportverein nicht leisten können, wird durch die Outdoor-Fitness Anlage die Möglichkeit geboten, sich sportlich zu betätigen und regelmäßig oder gelegentlich Krafttraining zu betreiben.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung der Projektidee kann zeitnah erfolgen, sollte die Grünfläche hinter dem Bolzplatz als geeigneter Standort bestimmt werden. Ansonsten müsste die Stadt Vorschläge für einen alternativen Standort der Anlage machen. Die ersten Arbeiten wären, die Rasenfläche zu begradigen und einen passenden Fallschutz zu installieren. Danach können die Geräte montiert und die Anlage genutzt werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Aufgabe der Stadt wäre die Planung, welche Geräte für die Calisthenics Anlage gewünscht sind (gerne in Zusammenarbeit mit dem Kinder-Tisch Vohwinkel e.V. und erfahrenen Jugendlichen aus der Nachbarschaft). Das

Beauftragen einer Firma für die erforderlichen Erdarbeiten und Installation eines Fallschutzes, sowie die Beauftragung eines Herstellers für Calisthenics Anlagen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Der Kinder-Tisch Vohwinkel e.V. wird voraussichtlich ab Sommer 2021 im „Sternpunkt-Wohnzimmer“, in direkter Nachbarschaft zum Bolzplatz Dasnöckel, ein wöchentliches offenes Angebot für Jugendliche aus dem Quartier Höhe/Dasnöckel anbieten. Gerne planen wir mit Jugendlichen gemeinsam welche Geräte für die Anlage sinnvoll und gewünscht sind. Ebenso würde der Verein in regelmäßigen Abständen gezielte Workshops oder angeleitete Sportangebote an der Anlage für verschiedene Altersgruppen anbieten.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Es wurden bereits einige Angebote von verschiedenen Herstellern eingeholt. Natürlich sind die konkreten Kosten von der Größe der Anlage abhängig. Die Fitnessgeräte für eine kleinere bis mittelgroße Anlage, die gut auf die Fläche passen würde (ca. 10 x 8m), liegen (mit Montage) bei etwa 15.000 Euro. Die Kosten für Erdarbeiten und Fundamentierung der Anlage liegen, je nach Art des Fallschutzes, zwischen 15.000 und 25.000 Euro.

Kommentar aus der Verwaltung

Die genauen Standorte müssen nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung noch geprüft werden. Für Spiel- und Sportflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 46 – Autofreier Laurentiusplatz

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39095?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Durch das Verbot der Durchfahrt für den MIV in der Friedrich-Ebert-Straße im Bereich des Laurentiusplatzes (von der Laurentiusstraße bis zur Auer Schulstraße) entstünde ein geschlossener, autofreier Bereich, der die Aufenthaltsqualität für die Bürger auf dem Laurentiusplatz erhöhen würde; zudem den ansässigen Gastronomen die Möglichkeit zur Ausweitung ihres Angebots geben würde. Der Vorschlag wurde 2017 erstmalig eingereicht.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Siehe Text

Beginn und Dauer der Umsetzung

Umgehend.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Verkehrsausschuss, evtl Beauftragung eines Gutachtens

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Geringe Kosten (wenig bauliche Veränderung), evtl. höhere Kosten durch Gutachten.

Kommentar aus der Verwaltung

Hierfür ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 67 – Aussichtsreiche Grottenanlage am Sadowaportal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48010?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Noch ist dieser Ort eher ein Geheimtipp: Doch noch ist dieser Ort gar nicht für die Öffentlichkeit frei gegeben, weil er dafür ausgebaut und gesichert werden muss.

Am Eingang zum Nützenbergpark, oberhalb des Sadowa-Portals liegt eine gerade erst wieder freigelegte Grottenanlage, die Teil des ursprünglichen Nützenbergparks von 1874 war. Wie auf dem Foto zu sehen, sind zur neuen Gestaltung des Umfeldes erste Neupflanzungen ausgebracht worden.

Oberhalb dieser Grotte befindet sich ein Plateau aus dem sich eine riesige Buche herausstreckt. Mit einer Parkbank rund um den Baum und einem leicht zurückgesetzten Sicherungsgeländer oberhalb des Tuffsteins könnte sich dieser Ort zu einem attraktiven Ruheplatz entwickeln, der einen wunderbaren Blick über das Briller Viertel hinweg auf die Stadt erlaubt, auch über die Bebauung hinweg.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Öffentliche Parkanlagen, die an vielen kleinen Standorten zum Bleiben und zum Verweilen einladen, die immer andere Aussichten gewähren, die mit kleinen Räumen überraschen sind für alle Besucherinnen und Besucher spannend und attraktiv. An solchen aussichtsreichen Orten auf dem steilen Anstieg zum Nützenbergpark eine Zwischenstation einzulegen, lohnt die Mühe und den Einsatz nicht nur für ältere Menschen. Das Sadowaportal ist besonders, weil es eine Aussicht über das Briller Viertel, die steile Zufahrtsstraße und zur gegenüber liegenden Anhöhe bietet. Die Ausblick oberhalb der Grottenanlage geht weit über das Viertel hinaus ins Elberfelder Tal. Die Wege in die Parkanlagen könnten so angenehmer und eine schöne Alternative zur Anfahrt mit dem PKW werden. Die besitzbare Stadt sollte einfach überall mehr umsichgreifen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung ist nicht schwierig. Eine Parkbank halbrund um den Baum, eine weitere daneben. Eine feinmaschiger Zaun zur Absturzsicherung (mit dem Denkmalamt abzuklären) sowie ein kleiner Fußweg zum Plateau und fertig ist die kleine Attraktion. Zeitumfang: Im Spätherbst 2021 kann das fertig sein.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Das Grünflächenamt übernimmt die Planung und Umsetzung. Das Denkmalamt sorgt für die harmonische Einbindung in die historische Anlage, damit das Gesamtbild ungestört erhalten bleibt.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Geschätzte Investition: 30.000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 88 – Mobilstation für Heckinghausen

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/38984?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Wir benötigen in Heckinghausen eine Ladestation und Fahrradgarage mit Solaranlage und E-Ladestation für Fahrräder und 2-3 Autos.

Am Ölberg am Schusterplatz kann eine solche besichtigt werden.

Diese wünschen wir uns auch in Heckinghausen.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Mobilitätswende spielt in Zukunft eine entscheidene Rolle. Dort darf Heckinghausen nicht hinten anstehen, sondern muss mit gutem Beispiel voran gehen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung erfolgt im Sommer 2021 und soll zum Winter bereits umgesetzt sein.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Aufgabe der Stadt wäre anhand des Beispiels Ölberg und der Mobilsation in Heckinghausen, andere Stadtteile dazu zu ermutigen, den Schritt der Verkehrswende mit zugehen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir stellen das Netzwerk rund um die Planungen und deren Beteiligten zur Verfügung und koordinieren diese.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Die Kosten belaufen sich ca. auf 50.000€

Kommentar aus der Verwaltung

Für diese Entscheidung ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 27 – Neuer Rollrasen für den Schusterplatz

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39083?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Der Schusterplatz ist das Herz des Ölbergs, in den sonnigen Monaten wird der beliebte Mehrgenerationenplatz zum 2. Wohnzimmer vieler Nordstädter*innen. Die meisten Bewohner*innen unseres Quartiers haben keinen eigenen Garten. Das Leben auf dem Schusterplatz ist so bunt gemischt wie das ganze lebendige Viertel: es spielen die Kinder unterschiedlicher Nationalitäten zusammen, die erwachsenen Nachbar*innen sitzen zusammen auf der Wiese und auch die Bewohner*inner des anliegenden Altenheimes besuchen den Platz und erfreuen sich an dem lebendigen Treiben.

Leider hat die Rasenfläche in den vergangenen Jahren auf Grund der intensiven Nutzung und der heißen Sommer sehr gelitten und ist teilweise nicht mehr vorhanden.

Wir wünschen uns einen neuen strapazierfähigen Rasen. So wird die Aufenthaltsqualität und das Erscheinungsbild des "Schusters" verbessert, da er die einzige grüne Freifläche des Quartiers ist.

Die Bedeutung des Platzes wird sich in Pandemiezeiten noch erhöhen, da viele Familien auf Reisen verzichten (müssen)

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen / Wohnen, Stadtentwicklung / Stadtplanung, Umwelt / Natur, Freizeit / Sport, Jugend / Familie, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Aufenthaltsqualität im freien wird für viele Bewohner*innen der dichtbesiedelten Nordstadt verbessert

Beginn und Dauer der Umsetzung

alsbald

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Organisation und Koordination der Maßnahmen

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ansprechpartnerin für Organisation

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

15000 €

Kommentar aus der Verwaltung

--

Gruppenraum 20

Runde 3

Idee 1: Trimm-Dich-Pfad für Vohwinkel

Idee 41: Essbarer Wildkräuterpfad

Idee 36: Minigolfplatz im Murrenbachtal

Idee 31: Neue Treppe für den interkulturellen Friedensgarten

Idee 26: Der Schulhof der Sankt-Michael-Schule braucht Farbe!

Idee 1 – Trimm-Dich-Pfad für Vohwinkel

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22543?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die Realschule Boltenheide ist eine kleine und familiäre Schule in Wuppertal - Vohwinkel, die sich zum Ziel gesetzt hat, Schülerinnen und Schüler bestmöglich in kleinen, überschaubaren Klassen zu fördern. Die Schule bietet vielerlei außerunterrichtliche Aktivitäten und Projekte an und verfügt über viele erweiterte Konzepte, die fester Bestandteil der schulischen Arbeit sind.

Wir denken, dass Schule sich in die Nachbarschaft öffnen sollte und als eine Art Stadtteilzentrum arbeiten sollte. Aus diesem Grund ist es unser Ziel, Projekte auch für die Nachbarschaft und ganz Vohwinkel anzubieten. Ein Trimm-dich-Pfad ist ein Rundkurs, bei dem sich einfache und robuste Turngeräte befinden. Auf einer langen Strecke befinden sich etwa 15 bis 20 Übungsstationen, beispielsweise Stangen für Klimmzüge oder Baumstümpfe für Bocksprünge.

Die Errichtung eines eigenen Trimm - Dich -Pfades hat den immensen Vorteil unser Ganztagsangebot auszubauen aber auch der Nachbarschaft Dasnöckel/Höhe ein attraktives Angebot zu präsentieren. Die mitten im Wald gelegene Schule soll Begegnungsstätte und Treffpunkt für Jung und Alt und für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sein.

Betroffenes Gebiet

Vohwinkel

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Schule / Bildung, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Idee ist gut für Wuppertal, weil das Projekt dem gesamten Stadtteil zugutekommt. Vohwinkel hat keinen Trimm-Dich-Pfad und da können und wollen wir weiterhelfen. Ein Trimm-Dich-Pfad für unsere Schüler*innen und Nachbar*innen soll erbaut werden, denn wir wissen, dass Sport verbindet.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung soll direkt nach Bewilligung beginnen und ist langfristig angelegt. Der Förderverein wird die Pflege und den Erhalt des Trimm-Dich-Pfad überprüfen.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal kann uns bei der Finanzierung, Planung und Umsetzung behilflich sein.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Wir würden gerne in der Planungsphase und Umsetzung mitwirken. Außerdem würden wir unsere guten Beziehungen zur Nachbarschaft nutzen, um dieses Projekt tatsächlich auch der Nachbarschaft zu öffnen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Laut unseren Recherchen würde uns das Projekt ca. 40.000€ kosten.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 41 – Essbarer Wildkräuterpfad

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22603?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

In Varresbeck Nähe Friedhof Krummacherstraße befindet sich ein Pfad von ca 200 bis 300 Metern Länge. Er liegt in einem Naherholungsgebiet inmitten von Wohnsiedlungen. Dieser Pfad ist wunderschön und lädt zum wandeln und träumen ein. Er hat eine besondere Vegetation aufgrund seiner Sonnenlage. Hier gibt es einladende Wiesenstücke, knorrige Eichen und Wildkirschenbäume. Außerdem wuchern hier gesunde, essbare grüne Pflanzen, Labkraut, behaartes Schaumkraut, Löwenzahn, Vogelmiere, wilder Schnittlauch und vieles mehr- eine kulinarische, sonnige Oase, sozusagen inmitten von spazierbaren Waldstücken und Wohnsiedlungen.

Ich mache gerade eine Ausbildung als Wildnislehrerin und beschäftige mich intensiv mit essbaren Wildpflanzen.

Ich habe so einen einzigartigen Zugang zur Natur wiedergewonnen. Ich möchte gerne, dass andere Menschen diese Nähe und Unmittelbarkeit auch erfahren dürfen, mit all ihren Sinnen!

Mir schwebt vor, eben diesen Pfad als essbaren Kräuterpfad zu deklarieren, zu gestalten.

Es ist fast schon alles da was man braucht. Es wäre wichtig diese Pflanzen zu kennzeichnen, eine naturnahe Sitzecke mit Informationen zu den Pflanzen(was hat die Pflanze für gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe, Kochrezepte.....eine Probierecke, Tips wie alle Sinne eingesetzt werden können und dir so das Wissen über die Pflanzen nur so zupurzelt. Leider ist es momentan schwierig dort zu sammeln da sehr viele Hunde die grüne Meile als Toilette benutzen. Da es jedoch in dieser Gegend sehr viele andere Möglichkeiten gibt die Hunde auszuführen, wäre dies denke ich kein Hindernis für den Kräuterpfad. Es müsste gekennzeichnet werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld-West

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Schule / Bildung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Der Wildkräuterpfad lässt uns die Natur und das, was dort wächst mehr schätzen. Die Unmittelbarkeit wird deutlich. Der Pfad befindet sich gleichermaßen inmitten von Wohngebieten, Waldstücken und auch die Trasse ist nicht weit. Er ist für viele Menschen gut zu erreichen. Er lädt zum Wandeln und gleichzeitigem Lernen ein. Ein sehr dankbares Lernen. In Elberfeld - West gibt es einen derartigen Pfad noch nicht.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung könnte diesen Frühling/Sommer beginnen und wäre bestimmt nächstes Jahr im Frühling fertig errichtet.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Der Pfad müsste gekennzeichnet sein und es muss dafür gesorgt werden, dass die Hunde ihr Geschäft hier nicht mehr verrichten. Weiterhin müssten entstehende Sitzmöglichkeiten in der Zukunft saniert und repariert werden. Der Pfad könnte in Prospekte der Stadt als grünes Ausflugsziel mit aufgenommen werden.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ich möchte mich um die Umsetzung und Gestaltung kümmern.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 36 – Minigolfplatz im Murrelbachtal

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47980?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Anlegen eines neuen Minigolfplatzes mit kleiner Restauration und WC Anlage im Murrelbachtal.

Betroffenes Gebiet

Heckinghausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen / Wohnen

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Wenn die Gesamtschule in Heckinghausen öffnet, werden attraktive Freizeitangebote benötigt.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Planung, Entscheidung und Ausschreibung der Aufträge nachdem die Ausführung feststeht. Am besten noch in 2021.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Planung, Ausschreibung, Vergabe der Aufträge

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Zur Zeit kann ich mir keine mögliche Beteiligung vorstellen, würde aber wie immer Werbung für Heckinghausen , wie auch z.B. für den Gaskessel machen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Das kann ich nicht sagen. Das Bürgerbudget wäre ein guter Anfang. Es könnten wie bei der Nordbahntrasse Spenden der Bürger gesammelt werden.

Kommentar aus der Verwaltung

Die Idee muss nach der Einschätzung der zuständigen Verwaltungsabteilung noch genauer geprüft werden.

Idee 31 – Neue Treppe für den interkulturellen Friedensgarten

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/48041?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Im Frühjahr 2020 haben wir im Haus der Alevitischen Gemeinde (ehemaliges Gesundheitsamt am Döppersberg in der Südstraße 19, 42103 Wuppertal) begonnen, einen interkulturellen Friedensgarten anzulegen. Viele Mitglieder der Alevitischen Gemeinde und viele Menschen, die bislang keinen Bezug zu den Aleviten hatten, haben trotz Corona dabei geholfen, das Gelände zu bereiten und die Beete anzulegen. Im Herbst 2020 wurde zum ersten Mal geerntet. Dieses Jahr müssen wir eine Treppe bauen, die außer dem Notausgang den einzigen regulären Zugang zum Garten bildet. Unsere alte Treppe ist nicht mehr sicher und nicht inklusiv. Wir wollen viele Menschen einladen, unseren Friedensgarten zu besuchen, zu verweilen, mit uns zu arbeiten und zu feiern. Aber die alte Metalltreppe ist in einem desolaten Zustand. Sie kann uns keinen verlässlichen Zugang zum Garten mit unserem Werkzeug garantieren. Die Treppe, die wir uns wünschen soll aus nachhaltigen Materialien aus möglichst vielen Ländern der Erde gebaut sein. Wir wollen die Treppe „Friedenstreppe“ nennen und danach soll sie auch aussehen. Denn sie stellt eine Verbindung zwischen den Menschen und der Natur her. Nur wenn diese beiden im Einklang sind kann Frieden entstehen. Die Treppe muss von Architekten entworfen werden. Die Kosten liegen bei 9.500,- Euro. Wir würden uns sehr freuen, wenn das Bürgerbudget diesen Beitrag zur Integration leisten würde.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt / Natur, Gemeinschaft

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Gestaltung eines sicheren und inklusiven Zugangs zu der Begegnungsstätte Friedensgarten

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

9500 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 26 – Der Schulhof der Sankt-Michael-Schule braucht Farbe!

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39230?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Die Grundschule Sankt-Michael in Wuppertal-Elberfeld benötigt auf ihrem Schulhof mehr grün.

Mehr grün in Form von einer Rasenfläche unter unserer alten Kastanie zum lernen in einem mobilen grünen Klassenzimmer, einem bunten Obst und Gemüsebeet und neuer Bepflanzung der Spielfläche des oberen Schulhofes.

Ihr merkt = Wir haben viel vor und brauchen EURE Hilfe! Das Schülerparlament hat sich zum Ziel gesetzt unser Aussengelände grüner und nachhaltiger zu gestalten. Unsere Schule ist bereits eine zertifizierte Schule der Zukunft und achtet auf den schonenden Umgang mit Energie und die Trennung von Müll. Wir wollen gerne einen Schulgarten anlegen, an dem alle Akteure (Schüler*innen, Lehrer*innen, OGS und Eltern) der Schule sowie Geschäfte aus der Nachbarschaft beteiligt sind. Der Schulhof soll des Weiteren durch ein mobiles Klassenzimmer erweitert werden, einen grünen Ruhebereich sowie neue Büsche mit Versteckmöglichkeiten bekommen. Die Schule ist innerstädtisch gelegen in unmittelbarer Nähe zu Hauptverkehrsstraßen und der Autobahn. Die Kinder befinden sich bis 16 Uhr in der Schule und haben kaum die Möglichkeit Natur zu erleben. Durch einen Schulgarten erhoffen wir uns, die Möglichkeit durch den direkten Kontakt die Natur näher zu bringen. Des Weiteren bietet der Schulgarten die Möglichkeit einen Ort der Begegnung zu schaffen für gemeinsame Projekte mit den Kindern aus der Seiteneinsteigerklasse. Die Bewerbung findet auf Initiative und durch Ideen des Schülerparlaments statt. Das Schülerparlament besteht aus den Klassensprecher*innen aller Klassen und trifft sich wöchentlich. Hier werden Ideen, Projekte und sonstige Themen die die Schülerschaft betreffen besprochen. Es werden Anträge formuliert, die in der Lehrerkonferenz Gehör finden und abgestimmt werden. Ein Beispiel hierfür ist zum Beispiel die Realisierung einer Projektwoche oder das Einführen einer "Müllpolizei" die die Mülltrennung in den Klassen kontrolliert.

Betroffenes Gebiet

Uellendahl-Katernberg

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Schule / Bildung

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Mit diesem Projekt wecken wir das Interesse unserer Schüler*innen am Nachdenken über ein gelingendes Zusammenleben in unserer „Einen Welt“. In zahlreichen Bereichen arbeiten wir dabei mit außerschulischen Partnern zusammen. Auch im Offenen Ganztage findet sich eine Fülle von Ansatzpunkten zur Vertiefung und zur Erprobung nachhaltigen Denkens und Handelns in der Praxis. Wir würden uns freuen, wenn in unserem Schulgarten nicht nur Pflanzen blühen, sondern auch Kinder mit Verantwortungsbewusstsein wachsen können. Das Projekt könnte das Quartier Uellendahl-Katernberg aufwerten und die Zusammenarbeit mit weiteren außerschulischen Partnern aufleben lassen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Durch die Coronapandemie ist dies zur Zeit schwierig einzuschätzen. Wünschenswerter Start der Umsetzung wäre Herbst 2021.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Öffentlichkeitsarbeit, Institution Schule in den Mittelpunkt von Familien rücken lassen, die Schule als Standort attraktiver machen, Einbringen von regionalen Handwerksbetrieben

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Das Einbringen aller Professionen und Akteure unserer Schule und eine Menge Motivation.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

5000 Euro

Kommentar aus der Verwaltung

--

Gruppenraum 20

Runde 4

Idee 93: Spielen und Lernen – Spielgeräte im Außenbereich hinter der Junior Uni

Idee 72: Stadtteiltreff Hesselberg

Idee 47: Öffentliche Fahrradboxen am Platz der Republik

Idee 22: Freiluftfitness Calisthenics-Anlage oberhalb der Uni

Idee 51: Station zum Wegschließen der E-Bike-Akkus in der Altstadt

Idee 93 – Spielen und Lernen- Spielgeräte im Außenbereich hinter der Junior Uni

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/22592?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

Die Junior Uni ist mit dem dahinter gelegenen Bolz- und Fußballplatz, dem Wupperzugang und dem außerschulischen Angebot zentrale Anlaufstelle in Barmen für Kinder, Jugendliche und deren Familien. Hinter der Junior Uni befindet sich ein freier Platz auf städtischem Gelände, der bislang ungenutzt ist und nur am Rande mit Parkbänken zum Verweilen dient. Gelegentlich finden dort zwar Aktivitäten, wie das Sommerfest der Junior, statt, jedoch liegt er trotz angrenzender Grün- und Rasenflächen brach. Spielgeräte mit naturwissenschaftlichem Bezug wären wünschenswert und zweckmäßig, um den Freizeitraum dort nutzbar zu machen. Gerade die unmittelbare Nähe zur Junior Uni und benachbarten Schule, wo sich viele Kinder aufhalten, böte sich eine solche Nutzung an. Eine fest installierte Wassersäule, die man durch Kurbeln in einen Wassertornado verwandelt, eine Klettergerüst, das als Möbius-Schleife aufgestellt werden kann ist ebenso denkbar, wie eine Sonnenuhr, die man auf dem Platz im Pflaster integrieren kann. Dazu werden farblich abgesetzte Pflastersteine im Halbkreis so angeordnet, dass ein ablesbares Ziffernblatt entsteht. Ein davor eingesetzter Markierungsstein dient für Besucher als Standpunkt, von dem aus der Mensch selbst den "Zeiger der Sonnenuhr" markiert und sein Schatten bei entsprechender Sonneneinstrahlung die entsprechende Uhrzeit. Die Geräte könnten so aufgestellt werden, dass der Platz auch weiterhin noch für andere Aktivitäten nutzbar ist.

Zusätzlich böte sich aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Junior Uni, die außerschulisch vor allem naturwissenschaftliche Wissensvermittlung als Angebot vermittelt, die Gelegenheit, eine Sprachbox, die ebenfalls (wie der Wassertornado) durch eigenständiges Kurbeln in Betrieb gesetzt wird, zu installieren. Dort können z.B. naturwissenschaftliche Erklärungen zu den Spielgeräten eingespielt und abgehört werden. Denkbar wären auch Infos über die Junior Uni oder jeweils aktuelle naturwissenschaftliche Informationen einzuspielen. Die bereits dort installierten Parkbänke laden für die Eltern bereits zum Verweilen ein, so dass zusätzliche Spielgeräte ein weiterer Bonus für die Umgebung insgesamt darstellen. Die Kombination von Bewegung und Wissenserwerb, also spielendem Lernen ist besonders reizvoll.

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die freie ungenutzte Fläche ist bereits betoniert bzw. mit Pflasterbelag versehen und kann so unkompliziert zu Freizeitflächen im öffentlichen Raum umgewandelt werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann sofort beginnen

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Da die Stadt Wuppertal Eigentümerin der Freifläche ist, müsste diese auch die Genehmigung für die Freigabe der Fläche als Spielfläche erklären und mit der Umsetzung des Projektes einverstanden sein.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Wassertornado 12.600,-€, Sonnenuhr 7.500,€ Möbius Schleife als Klettergerüst 13.000,-€ Sprachbox mit Erklärungen zum naturwissenschaftlichen Bezug der Spielgeräte ?

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spielflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 72 – Stadtteiltreff Hesselberg

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/47921?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Dem ca. 1qkm großen Quartier Hesselberg fehlt (spätestens seit der Schließung des Gemeindezentrums) ein Raum, in dem sich Bürger*innen treffen können. Der heterogene und aktive Stadtteil soll durch einen Stadtteiltreff besser vernetzt werden, damit Nachbarschaftshilfe in allen Bereichen ausgebaut werden kann. Es soll ein Ort der Begegnung geschaffen werden, in dem unabhängig von Religion, Herkunft, Geschlecht, Einkommen vorurteilsfrei gemeinsam gelesen, gestrickt oder gesungen werden kann. Und es soll ein Ort für Kultur und Bildung entstehen.

Erste Ideen sind schon vorhanden und suchen einen Raum außerhalb des eigenen Wohnzimmers, aber nah an den Menschen: ein Literaturtreff, bei dem einmal im Monat über Literatur diskutiert wird, Beratungen zu weltlichen Feiern und Informationen zur Patientenverfügung (durch HVD), Philosophieren mit Kindern (durch HVD), kleine Lesungen, offener Treff, Näh-Repair-Café, Nachhilfe, Organisation von direkter Nachbarschaftshilfe - was fehlt ist die Finanzierung eines Raumes!

Betroffenes Gebiet

Barmen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Jugend / Familie, Gemeinschaft, Engagement

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

stärkt den Zusammenhalt in einem vielfältigen Quartier, bietet eine Anlaufstelle für Fragen und Beratung unterschiedlichster Art

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sommer 2021, es werden ca. 2 Jahre für den Aufbau von entsprechenden Strukturen geschätzt

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

finanzielle Unterstützung in der Aufbauphase, Hilfestellung bei weiteren Förderanträgen, Vernetzung innerhalb der Stadt

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Renovierung eines Ladenlokal, Einrichtung eines entsprechenden Treffpunktes, Organisation von unregelmäßigen Veranstaltungen (z.B. Lesungen), Organisation von regelmäßigen Treffs (z.B. Reparier-Café), Kommunikation in den Stadtteil, Beratungsangebot (z.B. zu Patientenverfügungen), Entwicklung einer langfristigen Finanzierung um den Betrieb zu sichern.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

26.000 EUR

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 47 – Öffentliche Fahrradboxen am Platz der Republik

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39029?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Mitten in Elberfeld - am Platz der Republik sowie in den umliegenden Straßen - sind durch die direkte Anbindung an die Nordbahntrasse und kurze Wege in die Innenstadt viele Fahrten des alltäglichen Lebens mit dem Fahrrad machbar. Aufgrund der überwiegenden Bebauung mit (alten) Mehrfamilienhäusern fehlen den Bewohner*innen des Quartiers Möglichkeiten ihre Fahrräder und Lastenräder ebenerdig und sicher abzustellen.

Die Idee sieht daher vor am Platz der Republik abschließbare und mit Lademöglichkeiten für E-Räder ausgestattete Fahrradboxen aufzubauen. Diese können von interessierten Bewohner*innen für einen geringen Preis gemietet werden.

Die fehlenden Unterstell- und Lademöglichkeiten stellen die wesentliche Hürde zur Nutzung von Fahrrädern und Lastenrädern als Fortbewegungs- und Transportmittel dar. Mit dem Aufbau der Fahrradboxen kann diese Hürde preisgünstig überwunden werden.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die niedrighschwellige Förderung der Mobilität der per Rad wird ein wesentlicher Baustein auf dem Weg zur Fahrradstadt 2025 sein.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Begonnen werden kann unmittelbar nach der Budgetvergabe, um schnellstmöglich Abstell- und Lagemöglichkeiten in einem zentralen Quartier Wuppertals zu schaffen.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt Wuppertal kann die Umsetzung durch das Ausweisen geeigneter Flächen am Platz der Republik, die Planung und den Bau der Boxen und die spätere Vermietung der Boxen unterstützen. Die Beauftragte für den nichtmotorisierten Verkehr könnte hier eingebunden werden.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Gerne unterstütze ich bei der Umsetzung indem ich die Idee weiter konkretisiere, mich an der Suche geeigneter Flächen beteilige oder die Boxen im Viertel bewerbe.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Der Verkehrsclub Deutschland beziffert die Kosten für den Bau einer Fahrradbox auf rund 1000€ (siehe hier: https://www.vcd.org/fileadmin/user_upload/Redaktion/Themen/Wohnen_leitet_Mobilitaet/WOMO_Faltblatt_Fahrradparken_RZ_WEB_181113.pdf). Ich gehe daher abhängig von der Anzahl der Boxen von einem Preis von 10.000 - 20.000€ aus.

Kommentar aus der Verwaltung

--

Idee 22 – Freiluftfitness Calisthenics-Anlage oberhalb der Uni

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39208?sortcommentsdir=asc&sortcomments=created>

Beschreibung der Idee

Die Idee umfasst den Bau einer kleinen Fläche im Von-der-Heydt-Park, die mit Gerüsten und Stangen für den Calisthenics-Sport bebaut wird. Calisthenics ist das funktionale Training mit dem eigenen Körpergewicht und gilt als gesundheitsfördernd und effektiv. Es erfreut sich weltweit steigender Beliebtheit, gerade in Zeiten der Vermeidung von Sport in geschlossenen Räumen.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales / Gesundheit, Freizeit / Sport

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Die Anlage wäre frei für Besucher des Von-der-Heydt-Parks zugänglich und könnte von jedem genutzt werden. Gerade die Nähe zur Universität bietet vielen Studenten Abwechslung im Alltag. Die Attraktivität des Parks würde zudem gesteigert werden.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Das Projekt kann sofort beginnen. Die Flächen des Parks, die nicht von Wiese bedeckt sind, müssten nur etwas planiert und ein Fallschutzboden gelegt werden.

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

Die Stadt müsste sowohl die Fläche zur Verfügung stellen, als auch den Bau der Anlage durchführen.

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

Ich selbst kann nur auf verschiedene Anbieter verweisen, die eine solche Anlage bauen könnten

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Je nach Größe der Anlage kann der Preis zwischen 10.000 und 40.000 variieren. Für den Von-der-Heydt-Park genügt aber sicherlich eine kleinere Variante.

Kommentar aus der Verwaltung

Für Spiel- und Sportflächen ist die Bezirksvertretung zuständig und hat das letzte Wort.

Idee 51 – Station zum Wegschließen der E-Bike Akkus in der Altstadt

<https://talbeteiligung.de/topic/buergerbudget2021/thought/39043?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>

Beschreibung der Idee

An den Fahrradständern in der Altstadt von Wuppertal vermisse ich eine STATION ZUM WEGSCHLIEßEN DER E-BIKE-AKKUS.

Es wäre aus meiner Sicht eine gute Idee, DIREKT NEBEN DEN FAHRRADSTÄNDERN (z.B. auf dem Laurentiusplatz, an der VHS, auf dem Armin-T-Wegner-Platz) Schließfächer für die Akkus aufzustellen. Also bei 6 Fahrradständern ein Schließfachschrank für 6 Akkus, bei 12 Fahrradständern einen Schließfachschrank für 12 Akkus u.s.w. Da Wuppertal lt. Oberbürgermeister Schneidewind die Fahrradstadt in Deutschland werden will, passt das gut und unterstützt den Plan. Bevorzugt sollten dafür Wuppertaler Firmen angesprochen werden, das hat zum einen den Vorteil, dass das Geld in der Stadt bleibt, zum anderen, dass andere Städte dieses Patent dann vielleicht bei uns kaufen und zuletzt, dass die Wartung innerhalb der Stadt schnell und umweltfreundlich durchzuführen wäre. Es sollte ein Schließfachschrank in Modulform entwickelt werden, damit man mal 6, mal 12, mal 8 Schließfächer aufstellen kann, je nachdem wieviele Fahrradständer an diesem Platz stehen. Und sie könnten auf dem "Dach" begrünt sein für die Bienen. Pflanzen, die wenig Pflege bedürfen, gibt es genug, z.B. Steinbrech oder Heide. Patenschaften zur Pflege könnten auch ausgeschrieben werden, ich denke, die Stadt kann ihre Bürger gut mitnehmen. Die Fläche unter den Schließfachschränken sollte auch nicht verdichtet werden, sondern die Schränke wie die Briefkästen nur einen minimalen Platz verdichten.

Betroffenes Gebiet

Elberfeld

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität / Verkehr, Umwelt / Natur

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Verbesserung der Abstellmöglichkeiten für E-Bikes

Beginn und Dauer der Umsetzung

--

Was ist die Aufgabe der Stadt Wuppertal bei der Umsetzung der Idee?

--

Was möchten Sie selbst zur Verwirklichung beitragen?

--

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

--

Kommentar aus der Verwaltung

Die Idee wird unter Vorbehalt zugelassen. Betrieb, Wartung, Bezahlssystem, Strom können nach Einschätzung der zuständigen Verwaltungseinheit voraussichtlich nicht durch die Stadt organisiert werden